

grübe die Erschienenen mit einer kurzen Ansprache, mit der er Mitteilungen über die Beweggründe zu dem notwendig gewordenen Umbau verband.

Für das Publikum sind eine Reihe von Neuerungen von besonderem Interesse. Die unbenutzten Garderoben des Parketts sind völlig weggefallen.

Die Kabinen sind in der Weise umgestaltet worden, daß sie nicht nur eine angenehme, sondern auch eine ruhige und gesunde Aufenthaltsstätte darstellen.

Die Kabinen sind in der Weise umgestaltet worden, daß sie nicht nur eine angenehme, sondern auch eine ruhige und gesunde Aufenthaltsstätte darstellen.

Konzepte ging es über eine Wendeltreppe auf den Bühnenboden. Hier beginnen die für den Bühnenbetrieb so wichtigen Reueinrichtungen.

Der Zweck des Umbaus, eine möglichst große Feuerlichkeit des ganzen Gebäudes zu erreichen und Erleichterungen und Bequemlichkeiten für das Publikum zu schaffen, scheint in bewundernswürdiger Weise erreicht zu sein.

Außer den bereits genannten Firmen waren noch folgende an der Umgestaltung des Opernhauses beteiligt: Von der Stuhlfabrik Wolf & Co. in Klein-Delfa bei Rabenau sind die Polster- und Rohrühle der Parkett- und Ranglagen bezogen worden.

Vertikales und Gächliches.

Dresden, 20. September.

Se. Majestät der König nahm heute vormittag im Residenzschloße militärische Meldungen und die Vorträge der Herren Staatsminister, sowie des Kabinettssekretärs entgegen und empfing die Hofdepartermentschef zum Rapport.

Im 73. Lebensjahre ist am 17. September Herr Privatrat Eduard Bruno Bernhardt in seinem Vermögen in Wachwitz gestorben.

Die Beerdigung des Herrn Christoph Knauer, priv. Tischlermeister, einer in weiten Kreisen der Dresdener Bürgerwelt bekannten Persönlichkeit, fand gestern nachmittag von der Wohnung, Holbeinstr. 8, aus auf dem Tolkewitzer Friedhofe statt.

hand zu gelangen. Der Vorsitzende des Vereins der Wagner widmete danach dem Toten einen ehrenden Nachruf, desgleichen der Vorsitzende des Allgemeinen Handwerkervereins, Herr Stadterobermeister Adolf Wenzel.

Für die Beratung des Volksaufgebots in dem Zwischendeputations der beiden sächsischen Ständekammern sind außer dem Kultusminister Dr. Wed. noch folgende höhere Staatsbeamte als Kommissare der Regierung delegiert worden:

Das Reichsverhandlungsgebot, das die Regierung dem sächsischen Landtag in der vergangenen Winteression zugehen ließ, das aber in der Deputation der zweiten Kammer eine Zustimmung erhielt, mit der sich die Regierung nicht einverstanden erklären konnte, wird dem Landtag jedenfalls nicht mehr beschliffen.

Die Königlich-sächsische Regierung läßt gegenwärtig eine Denkschrift über die Errichtung eines Schriftensammlungsvereins ausarbeiten.

Die sächsische Jahresschrift zur Erinnerung an den 18. September 1870 vereinigte die inaktiven Offiziere des Infanterie-Regiments Nr. 103 unter dem Vorsteher des Herrn Generals Götze gestern im Palais-Hotel Weber zu einem Diner, das ungeheuren Beifall fand.

In den Sparrassen im Königreich Sachsen erfolgten im Juli 1912 334 073 Einzahlungen mit 40 713 200 Mk. und 189 846 Rückzahlungen mit 28 788 378 Mk.

Die Toilettenkammer am Sonntag und Montag gestaltete sich abermals zu einem vollen Erfolg für den Tivoli-Palast (Palais de danse). An beiden Tagen wurde der Andrang außerordentlich groß.

Die Vollzeitericht, 20. September. Der Morgen wurde auf dem Wege von Blasewitz nach der inneren Stadt Sonntag, den 14. d. M., in den Nachmittagsstunden ein feinstes Platinhalsketten mit Brillantenanhänger (Kollantenform, 1 größerer Brillant, abstrahlbar, von etwa 8 kleineren Brillanten umgeben).

Feuer. Vergangene Nacht um 3 Uhr erfolgte durch einen Innenfeuererlöser der Schokoladenfabrik von Hartwig u. Vogel A.-G., Rosenstraße 32, ein Feueralarm.

Es sind ihrer leider viele im weiten Deutschen Reiche, die mit Reiz auf das glücklichere Dresden blicken müssen.

Hofkapellmeister Bruno Walter:

(München, den 15. September.)

Der Ehrung Ernst von Schuch zu seinem 40jährigen Jubiläum schreibe ich mich von Herzen an. Zum Gesamturteil über diesen außerordentlichen Mann etwas beizutragen, möchte ich mir aber versagen; hier gibt es kein Urteilen mehr, sondern nur freundliche Zustimmung und den Ausdruck des herzlichsten Wunsches, daß Ernst von Schuch sein hinreichendes Temperament, seine jugendliche Tatkraft und sein hohes Können noch recht lange im Dienst der Dresdener Hofoper ausüben möge, der er sein ganzes Leben geweiht und mit deren Ruhm sein Name auf immer untrennbar verbunden bleiben wird.

Dr. Georg Gähler:

(Leipzig-Nachwitz b. Leipzig, den 9. September.)

Schuch ist für mich der musikalische und seit Mahlers Tode der gewisshäufigste und rasiolische Dirigent. Seine bewundernswürdige persönliche Elastizität bewirkt, daß er recht nach 40jähriger Tätigkeit an der Königl. Oper noch aufwärts schreitet.

Schuchs Grundriß ist: Absolute Genauigkeit und Vollkommenheit des Technischen ist die Voraussetzung der Darstellungs-möglichkeit des Geistigen. Darin trifft er sich mit Mahler.

Absolute Exaktheit, oft unerhört peinliche Ausführungen jeden Details, Respekt vor der kleinsten Vorrichtung des Kompositors, subtilstes Unterscheiden der feinsten Nuancen sind die Grundlagen der Schuchschen Orchesterdisziplin.

Selbstverständlich erstreckt sich bei Schuch diese peinliche exakte Gewissenhaftigkeit auch auf die Gesangsdarstellung. Unter keinem deutschen Dirigenten wird so künstlerisch gesungen, wie unter Schuch. Einzelleistungen wie Ensembles sind mit feinstem Klangfarben abgetönt.

Schuch gehört zu den Dirigenten, die mit volstem Rechte behaupten: In der Oper ist die Musik und in der Musik der Klang die Hauptsache! Das gilt ihm auch für Wagner, obwohl es da jetzt für sein gilt, musikalische Unfähigkeit mit sogenannter moderner Regie zu verbeden.

Les Brief:

(Berlin, den 7. September.)

Es freut mich, daß Sie mir Gelegenheit geben, im Chöre zum Preise Weikers Schuchs meine Stimme mit erklingen zu lassen.

Otto Hoffe, Operndirektor in Leipzig:

Als geborener Dresdner - Schüler des dortigen Königl. Konservatoriums und Friedrich Grillmachers - hatte ich Ende der sechziger Jahre das Glück, als Solist der Königl. Hofkapelle durch Ernst v. Schuch unvergänglich Eindrücke vom Dirigentenposten aus zu empfangen.

Kunst und Wissenschaft.

Mitteilungen aus dem Bureau der Königl. Hofoper. Zu dem Sonntag mittags 12 Uhr im Königl. Opernhaus stattfindenden Festkonzert zu Ehren des Herrn Geh. Hofrats Ehler v. Schuch sind von der Königl. Generaldirektion der Hofoper an die zunächst beteiligten Kreise, insbesondere auch an sämtliche Künstler, Beamte und Angehörige des Instituts, Einladungen ergangen.

Das Programm für das Festkonzert am 21. September ist wie folgt festgesetzt worden: 1. Sinfonie (Nr. 5 G-Moll) von Beethoven, 2. Arie des Lohengrin aus „Gurvanthe“ von Weber; Herr Perron, 3. Klavierkonzert (Nr. 1 G-Dur) mit Orchester von Liszt; Herr Eugen Albert, 4. Die Allmacht von Schubert; Frau Wittich, 5. Fünf Gesänge mit Orchesterbegleitung von Richard Strauß unter persönlicher Leitung des Komponisten; Herr

Nochmals die Vermehrung der Dresdner Autodroschken.

Die königliche Polizeidirektion, die offenbar den Artikel in der Nummer vom 17. September inspiriert hat, hält es für wünschenswert, daß der jetzt schon bestehenden Dresdner Automobilroschken- und Luxuswagen-Gesellschaft m. b. H. eine Konkurrenz geschaffen wird, und ist der Meinung, daß eine ernste Konkurrenz nur durch Verleihung der neuen Konzession an Herrn Fleischher erreicht werden kann. Von einer Konkurrenz und einem freien Wettbewerbe im gewöhnlichen Sinne dieser Begriffe kann nun im Droschkenführergewerbe überhaupt nicht die Rede sein. Die Fahrpreise werden von der Behörde vorgeschrieben, und auch sonst unterliegt die Ausübung des Gewerbes zahlreichen gesetzlichen Vorschriften. Die Konkurrenz entsteht und verhärtet sich ohne weiteres, wenn die Zahl der im Betriebe befindlichen Fahrzeuge vermehrt wird. Jeder, der eine Konzession erhält, wird schon aus eigenem Interesse sofort Wagen als irgend möglich in Betrieb bringen und erhalten, und deshalb kommt gar nichts darauf an, wenn die eine neue Konzession erteilt wird; die Erteilung einer solchen schafft die Konkurrenz ohne weiteres.

Aber auch wenn die anscheinend gegenteilige Auffassung der königlichen Polizeidirektion richtig wäre, so ist doch nicht einzusehen, warum unter den gegebenen Umständen gerade nur durch Verleihung der Konzession an Herrn Fleischher eine ernste Konkurrenz geschaffen werden könnte und nicht auch durch Verleihung an die Mitglieder des Vereins Dresdner Kraftdroschkenbesitzer. Es entspricht durchaus nicht den Tatsachen, wenn der Artikel behauptet, daß dieser Verein sich in der Hauptsache wieder aus Mitgliedern der alten Gesellschaft zusammensetzt, und vor allen Dingen verschweigt der Artikel, daß die Herren, die sich nachmals unter dem Verein Dresdner Kraftdroschkenbesitzer zusammengeschlossen haben, der königlichen Polizeidirektion von vornherein alle möglichen Kautelen gegen ein Heberhandnehmen des Einflusses der maßgebenden Herren der alten Gesellschaft angeboten haben. Sie haben sich insgesam in vorwärts allen Bedingungen unterworfen, die die königliche Polizeidirektion an die Erteilung der Konzession vielleicht knüpfen könnte, und haben sich weiter auch im Anfange der Verhandlungen für den damals als möglich ins Auge gefassten Fall der Gründung einer Gesellschaft erboten, in die Satzungen Bestimmungen des Inhaltes aufzunehmen, daß die Übertragung der Geschäftsanteile nur mit Zustimmung der königlichen Polizeidirektion erfolgen dürfte, und daß das Stimmrecht nicht nach der Zahl der Geschäftsanteile, sondern nach Köpfen ausgeübt wird. Die königliche Polizeidirektion würde auf diese Weise einen maßgebenden Einfluß in der neuen Gesellschaft erhalten haben, und es ist deshalb vollkommen unverständlich, warum die königliche Polizeidirektion von den neuen Konzessionären keine ernsthafte Konkurrenz der alten Gesellschaft erwarten zu können glaubt. Sollte die Konkurrenz wirklich entstehen, wenn die Konzession an Herrn Fleischher erteilt wird? Es dürfte ja bekannt sein, daß Herr Fleischher der Schwager des derzeitigen Geschäftsführers der alten Gesellschaft ist, und daß dieser, Herr Curt Mähler, an dem Wiederein der alten Gesellschaft durch einen verhältnismäßig hohen Gehalt und durch seine Ansprüche auf Lantime erheblich interessiert ist.

Es kann im übrigen auch nicht anerkannt werden, daß die alte Gesellschaft je verlagert habe. Es ist dies nicht einmal zur Zeit der Internationalen Hygiene-Ausstellung der Fall gewesen. Die Gesellschaft hat im Frühjahr 1911 die Anzahl ihrer Wagen um das Doppelte, nämlich auf 40, erhöht. Sie hat sich auch auf Anregung der königlichen Polizeidirektion bemüht, noch weitere Referenzwagen zu beschaffen; die Beschaffung war aber ohne große Opfer überhaupt nicht möglich. Die alte Gesellschaft hat dies der königlichen Polizeidirektion am 18. Februar 1911 mitgeteilt; die königliche Polizeidirektion hat sich damals bei dieser Mitteilung beruhigt. Der Verkehr ist auch während der Ausstellung anstandslos und glatt bewältigt worden. Die in Betrieb gestellten Fahrzeuge mußten wegen mangelnder Beschäftigung zum größten Teil sogar wieder aus dem Dienst zurückgezogen werden. Trotzdem also bisher der Verkehr im allgemeinen bewältigt worden war, hatte die alte Gesellschaft doch, um den steigenden Verkehr und der fortschreitenden Entwicklung Dresdens Rechnung zu tragen, schon im Jahre 1911 ins Auge gefaßt, neue kleine Autos mit einer geringeren Taxe einzuführen, und zwar sollte dies im Jahre 1913 geschehen, da die königliche Polizeidirektion mit Rücksicht auf die Anfang des Jahres 1911 erfolgte erhebliche Vermehrung der Wagen erklärt hatte, daß sie für das Jahr 1912 eine Einstellung weiterer Wagen nicht verlangen werde. Daß die alte Gesellschaft ihren Pflichten und ihrer Bestimmung gerecht geworden ist, hat im übrigen auch die königliche Polizeidirektion selbst anerkannt. Noch Ende Oktober 1911, also nach der Ausstellung, hat sie auf das Gesuch eines angehenden Mitgliedes des hiesigen Fuhrergewerbes um Erteilung einer Konzession zum Betriebe von Automobilroschken erklärt, daß „jezt eine Vermehrung der Automobilroschken nicht angängig sei, da der Bedarf durch die alte Gesellschaft hinreichend gedeckt sei“. Und schon in den ersten Wochen des Jahres 1912, als der Schwager des Herrn Geschäftsführers der alten Gesellschaft um die Konzession nachgesucht hat, sollte plötzlich ein so hartes Bedürfnis nach einer zahlreichen Vermehrung der Automobilroschken hervorgerufen sein, daß die königliche Polizeidirektion Herrn Fleischher die Erteilung der Konzession in ziemlich sichere Aussicht stellt, ohne die interessierten gewerblichen Körperschaften überhaupt nur zu hören?

Aber auch jetzt des Chauffeurstreiks hat die alte Gesellschaft durchaus nicht verlagert. Unbequemlichkeiten infolge eines Streiks muß die Allgemeinheit jeden Tag in Kauf nehmen; der Streik ist auch innerhalb einer Zeit von 14 Tagen beendet gewesen und würde vermutlich noch früher beendet worden sein, wenn die arbeitswilligen Chauffeure besser dagegen geschützt worden wären, daß sie oft Stundenlang von den Streitenden und ihren Gesinnungsgenossen auf den Standplätzen getarnt belagert und oft auch verhöhnt wurden. Gerade die Verletzung der Konzession an die Einzelkonzessionäre des Vereins Dresdner Kraftdroschkenbesitzer wird im übrigen die Gefahr eines Streiks erheblich vermindern, da die Einzelkonzessionäre zum Teil ihre Wagen selbst fahren wollen.

Auf den Mittelstandstagen und bei jedem sonst geeigneten Anlaß werden immer goldene Worte von der Stärkung und Erhaltung des Mittelstandes gesprochen. Die königliche Staatsregierung hat wiederholt die Erhaltung eines gesunden Mittelstandes für ein unbedingtes Erfordernis eines gedeihlichen Staatslebens bezeichnet. Mit diesen Ansichten und Bestrebungen stellt sich die königliche Polizeidirektion in trauen Widerspruch. Hier, wo es sich um praktische Mittelstandspolitik handelt, wird aus der ganz unbegründeten Vermutung heraus, daß die Einzelkonzessionäre der alten Gesellschaft keine ernsthafte Konkurrenz bereiten würden, der Großunternehmer denoch ohne Rücksicht darauf, daß die dem Mittelstand angehörenden Vertreter des Gewerbes durch die Erteilung der Konzession an ihn aufs schwerste benachteiligt werden. Dabei wird einem hiesigen Fuhrerwerksbesitzer im Juni 1912 seitens der königlichen Polizeidirektion mitgeteilt, daß sie „schon mit Rücksicht darauf, daß er lediglich Besitzer von nur einer Droschke I. Klasse sei“, nicht in der Lage sei, ihm eine Konzession für 10 bis 15 Automobilroschken in Aussicht zu stellen, während die königliche Polizeidirektion Herrn Fleischher, der zwar früher einmal kurze Zeit hier angestellt gewesen ist, dann aber mit Dresden keinerlei Beziehung mehr gehabt hat, augenblicklich in Loschwitz wohnt und in Dresden nie ein Gewerbe ausgeübt hat, die Konzession ohne weiteres in sichere Aussicht stellt.

Unter solchen Umständen muß sich den Vertretern des Mittelstandes immer wieder die Heberzeugung aufdrängen, daß die goldenen Worte über die Erhaltung des Mittelstandes eben nichts als Worte sind und bleiben werden, und daß ihnen niemals die Taten folgen.

Verein der Droschkenbesitzer I. Klasse.



Max Elb's
Essig-Essenz

Praktische Hausfrauen, die ihre eingelegten Früchte unbedingt vor Verderben schützen und stets vorzüglichen, kristallklaren und gesunden Speise-Essig im Hause haben wollen, verwenden die seit 37 Jahren eingeführte, berühmte

Elb's Essig-Essenz.

Man verlange in einschlägigen Geschäften ausdrücklich die **echte** Elb's Essig-Essenz und gratis unser neues

Kochbuch „Saure Rezepte“

das Ergebnis eines öffentlichen Preisausschreibens.

Max Elb, G. m. b. H., Dresden.

MASCHINENFABRIK AUGSBURG-NÜRNBERG

Unsere Drucksache D. N. 24

Die M.A.N. in der Textilindustrie

ist wegen grosser Nachfrage aus Textil-Kreisen in III. Auflage erschienen.

Inhalt:
Gustavsburger Eisenhochbauten, Kraftanlagen, Heizungs-, Befuchtungs-, Entstaubungsanlagen, Hebe- und Transportvorrichtungen.

Sie wird erstathten Interessenten kostenlos zugestellt von uns oder unserer Vertretung:

H. A. Künzli, Leipzig,
Livystrasse 6. — Telef. 12331.



Pa. Hausbrandkohle

per Heftoliter 84 Pf. frei Keller liefert aus eintreffenden Kahladungen

Alfred Waurich,
Johannstädter Elbufer. Tel. 391. Gegenüber d. Jägerkaserne.

Alle Sorten Braun- u. Steinkohlen zum Wischen, sowie Koks und Holz zu billigen Tagespreisen.

Briketts, 1000 Stück 7,50 Mk. frei Keller
solange der Vorrat reicht. Bestellungen schon jetzt erbeten.

Bitte besichtigen Sie mein Lager

Rein gepulvertes, gutes, erstklassiges Scheit- und Rollen-Abfallbrennholz liefert den Raummeter für 10,00 Mark bis in Keller für Dresden und Berzdorf. **Wachsmuth, Wornburg.**

Bei **Gicht und Rheuma**

Hexenschuss etc. hilft vorzüglich

Martin Ahmling's Gichtfluid patentamtlich geschützt Nr. 152391.

Best. Ex. Ap. grav. cps. Ex. Argist. alp. cps.

Grossartige schmerzstillende Wirkung! Zahlreiche Dankschreiben! Preis 4 50. Garant. unschädlich. Zu haben in allen Apotheken.

Hauptdepots: **Mohren-Apotheke, Dresden-Alstadt;**
Victoria-Apotheke, Dresden-Süd.

Badewannen
solid, bequem u. Pratt. & Wart.

Otto Graichen
Trompeterstraße 15.
Centraltheater-Passage.

Franklinisation
(Elektr. Kopfbäder) gegen **Stoffleiden, Nervenschwäche** etc.

Elektr. Badeanstalt, Dr. Rostergasse 2.
Fernspr. 5887.

Kempinski
Dresdner Hofbrauhaus-Biere

Dresdner Hofbrauhaus-Biere

sind infolge ihrer ausgezeichneten Bekömmlichkeit ein beliebtes Familiengetränk.



Löwenbräu
aus der Aktienbrauerei zum Löwenbräu in München

ist das beste Bier für alle diejenigen, die ein gutes, gutes und magenschonendes Malzprobierbier wünschen.

Münchens Nat Hecht
Generalvertreter Dresden-N. 5.

Offene Stellen.

Kantscher,
Inhaltig, zuverlässig, sofort gesucht
Bauplanerwerk Dresden-Mitte.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Waldrittergut,
etwa 600-1000 Morgen, waldreicher Boden, artenreich, einfache Landwirtschaft, bequeme Verbindung mit Leipzig, sofort zu kaufen gesucht. Ihre Besten-Angebote erb. an **P. Stössel, Gera-N., Schillerstraße 43.**

Vertrauliche **Auskünfte, Beweismaterial, Ermittlungen, Detektiv-Auskünfte,**
Marschallstraße 3.

Alle Straßengeräte-Reparatur. bei. **Worm. Protze,**
Gr. Brühlstraße 22.

Geldschränke, Geldkassetten, Kopierpressen
nach Schluß der Ausstellung preiswert zu verkaufen. Zu besichtigen **Stand Nr. 164** oder im Laden.

Ernst Pletzsch,
Freiberg, Burgstraße 44.

RMSP Vergnügungsfahrten in Mitteldeutschem Meer

mit der **ARCADIAN**
R. M. S. P. Tonneneinh. 8932.

Grünzartige Paketboot-Jacht mit einem in feinstem Geschmacke eingerichteten ESZALON, vielen mit wirklichen Betten versehenen EIN-PERSONS-SCHLAFKABINEN. Die ausgedehnten und FREIEN DECKE bieten Gelegenheit zur Ausübung von Sport aller Art. AUSGEZEICHNETE KÜCHE.

Abfahrt von MARSEILLE: 9. Oktober. Angelaufen werden die Häfen von PALERMO, PIRAEUS (für Athen), BEIRUT (für Damaskus), PORT SAID (Kairo), ALEXANDRIEN und schließlich nach MARSEILLE über MESSINA und NEAPEL.

DAUER DER REISE 29 TAGE. PREIS: VORAN FRCS. 25 PRO TAG.

Alle Auskünfte werden erteilt: DRESDEN, Nähere Auskunft erteilt, A. L. Haack, Bahnhofsstr. 3 und die Reisebureau von Thun, Cook und Son.

Gold-Füllfederhalter
Für jede Hand passend.

Marke: **Kaweco, M. 14., 16., 18., 20.**
In jeder Lage zu tragen, läuft nicht aus, klickt nicht



Marke: **L. E. Watermann's Ideal, M. 10,50 bis 25.-**



M. & R. ZOCHER, Dresden, Annenstraße 9
Papier-, Schreib- u. Zeichenwarenhandlung

Gegründet 1828

Hamburger Fremdenblatt
Handels- u. Börseblatt · Schiffahrts-Zeitung
Große liberale Tageszeitung
Über 60 000 Abonnenten · Familienblatt
der besseren Stände Hamburg · Altonas.
Mit aktuellen Illustrationen in **Kupfer-Tiefdruck**

In Nordwestdeutschland, Skandinavien u. Übersee stark verbreitet

Reichhaltiges, gewähltes Feuilleton · An Reichhaltigkeit unübertroffen Original-Telegramme aus allen wichtigen Plätzen · Jede Nummer enthält 6-14 Bogen · Bezugspreis durch die Post 2 Mk. monatlich · Probenummern gratis · Als erfolgreiches Injektionsorgan überall beliebt u. geschätzt.

Telephon: 8. 34-37

Depositenkassen:

Dresden-A., Prager Strasse 43, Dresden-A., Grosse Zwingenstrasse 2, Eingang Wettinerstrasse, Dresd.-Johannstadt, Striesener Str. 36.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

Abtheilung Dresden, Altmarkt 16.

Durch Verordnung des Königlich Sächsischen Ministeriums der Justiz zur Annahme von Mündelgeldern im Falle des § 1806 des B.O.-B. ermächtigt.

Dresden-N., Am Markt 1, Dresden-Löbtau, Reisswitzer Strasse 13, Ecke Kessendorfer Strasse, Blasowitz, Schillerplatz 17, Plauenischer Grund in Pöschappel, Tharandter Strasse 11.

Kurszettel der Dresdner Börse vom 20. September 1912.

Table with multiple columns listing various securities, bonds, and stocks. Includes sections for Staatspapiere und Fonds, Renten, Prioritäten, Transport-Aktien, Bank-Aktien, and various industrial and utility stocks.

Dresdner Nachrichten, Sonnabend, 21. September 1912 Nr. 261

Basler Handelsbank in Basel (Schweiz) advertisement. Includes text about capital, reserves, and services like 'Praktische Wertpapierdepots'.

Kaviar! advertisement. Features a large 'Kaviar!' headline and text for Wassily N. Schischin, Hofflieferant - Seestrasse 19.

F. R. Osramlampen advertisement. Includes an image of a light bulb and text for Fritz Rauschenbach, Wilschauerstr. 24.

Weg mit den Wanzen. advertisement. Text describing a method for pest control using steam and disinfection.

Hoek van Holland-Harwich advertisement. Text describing a steamship route between Dresden and Harwich via London.

Ideal-Erika advertisement. Includes an image of a typewriter and text for M. & R. Zocher, Dresden, Annenstr. 2.